

An aerial photograph of a construction or testing site. The ground is light-colored and textured. Several long, narrow, dark-colored soil samples are arranged in rows across the site. Some samples are covered with green moss or grass. A small, light-colored rectangular object is visible on the ground near the bottom right.

ARAN

02
24

FORUM • Zeitschrift für die ARAN Gruppe

Zukunftsträchtige Technologie
Expertenwissen Drohnen

Seit 35 Jahren höchste Qualität
atech-Jubiläum

Ein Hoch auf unterschätzte Arbeiten
Off-topic: So unscheinbar, so wichtig

Arbeitseinstellung der Gen Z
Ein Meinungsbild



Martin Gruner

Impressum

Herausgeber
ARAN Holding GmbH
Unternehmenskommunikation
Hauptstraße 46/48
23611 Bad Schwartau
Telefon: 0451/2001-101
Telefax: 0451/2001-159

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:

Dr. Kathrin Lüdtko
eMail: forum@aran-holding.de

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Kathrin Billig, Bettina Mäcker,
Kristin Masurat,
Kimberley Scharfshwerdt,
Melina Terpe

Satz, Gestaltung und Herstellung:

VeBu Druck + Service e.K.,
Bad Buchau

Zum Titelbild:

Für Drohnen gibt es eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten. Die GER setzt sie unter anderem ein, um Volumina von Haufwerken zu bestimmen. Im Bild die Lager- und Behandlungsfläche der Bodensanierungsanlage in Jörnstorff bei Neubukow.

EDITORIAL

Beruflicher Erfolg mit Lebensqualität

In den letzten Jahren hat sich die Diskussion um Arbeit und Leben grundlegend verändert – unter anderem steht die Work-Life-Balance im Vordergrund. Die Generation Z, also die ab Mitte der 1990er- bis Ende der 2000er-Jahre Geborenen treten mit Erwartungen in den Arbeitsmarkt, die von älteren Generationen oft als „Faulheit“ gedeutet werden. Dass Unternehmen der ARAN Gruppe diesen Eindruck nicht bestätigen können, lesen Sie auf den Seiten 12/13.

Für viele jüngere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist klar: Lebensqualität geht vor beruflichem Erfolg. Das Bewusstsein für psychische Gesundheit und die Notwendigkeit von Selbstfürsorge rückte durch die Pandemie zusätzlich in den Fokus. Die Danrec will nicht nur das körperliche und seelische Wohlbefinden ihrer Beschäftigten optimieren, sie hat dieses Ziel sogar in ihrem ESG-Bericht dokumentiert (Seite 9) und kann hohe Arbeitszufriedenheit, geringe Mitarbeiterfluktuation und abnehmende krankheitsbedingte Fehlzeiten verzeichnen.

Unternehmen der ARAN Gruppe sind – wo immer es möglich ist – offen für hybride Arbeitsmodelle, Homeoffice und die Unterstützung bei Studium (Seite 16) und Weiterbildung. Hinzu kommt die Wertschätzung für Geleistetes in allen Bereichen und besonders dort, wo wichtige, aber vielfach unterschätzte Aufgaben ausgeführt werden (Seiten 10/11). Unterstützung und Wertschätzung gelten für aktuelle genauso wie für zukünftige Mitarbeitende. Um neues Personal zu akquirieren, haben Tochtergesellschaften auf Social Media gesetzt (Seiten 4 und 5).

Die Generation Z wird auch als „Digital Natives“ bezeichnet, weil sie in der digitalen Welt aufgewachsen und von klein auf mit Technologien wie dem Internet, Smartphones und Computern vertraut sind. Die intensive Nutzung von Plattformen wie Instagram, TikTok oder Snapchat dient nicht nur zur Unterhaltung, sondern auch zu Vernetzung und Information und spielt zunehmend auch im beruflichen Umfeld eine Rolle, nicht nur bei der Arbeitsplatzsuche.

New-Work-Konzepte, flexible Arbeitszeitmodelle, die private und berufliche Nutzung von Sozialen Medien sowie das wachsende Bewusstsein für psychische Gesundheit sind allgegenwärtig. Von dieser Entwicklung profitieren nicht nur die Generation Z, sondern auch ältere Generationen: Beruflicher Erfolg und produktives Arbeiten sind mit Lebensqualität durchaus vereinbar.

Martin Gruner



Seiten 10, 13



Seite 8



Seiten 5, 11

**Wir berichten
in dieser Ausgabe
über:**



Seiten 13, 16



Seiten 5, 10



Seiten 4, 11, 12



Seiten 3, 4



Seite 15



Seite 9



Seite 9



Seiten 9, 10



Seiten 4, 6/7, 12, 16



Seite 8



Seiten 11, 12



Seite 5

atech innovations gmbh, Gladbeck

Seit 35 Jahren höchste Qualität

atech innovations gmbh

Über die atech:

Die atech innovations gmbh, Gladbeck, entwickelt, produziert und vertreibt keramische Membranen in hervorragender Materialbeschaffenheit, Langlebigkeit und Betriebssicherheit sowie Druckgehäuse zur Aufnahme der Keramikmembranen. Dank qualitativ hochwertiger Produkte und umfangreichen Know-hows zählt atech seit Jahrzehnten zu einem der Weltmarktführer im Bereich keramische Membranen.

In den 35 Jahren seit ihrer Gründung hat die atech innovations gmbh, Gladbeck, sich zu einem der Weltmarktführer entwickelt. Die Tochtergesellschaft der ARAN Holding GmbH stellt besonders langlebige und widerstandsfähige keramische Membranen hoher Qualität für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche her und vertreibt sie weltweit. Kürzlich erfolgte der Membranaustausch für einen Kunden – nach sagenhaften 23 Jahren.

Die atech startete 1989 in Oberhausen zunächst mit dem Vertrieb keramischer Membranen. Seit 1992 werden die Produkte im eigenen Haus hergestellt und überaus erfolgreich weltweit eingesetzt. Ursprünglich war der Anlagenbau – also die Konzeption und Herstellung von Filtrationsanlagen – ebenfalls ein bedeutendes Tätigkeitsfeld von atech, so dass die Ingenieurinnen und Ingenieure auch heute noch über große Erfahrung in Bezug auf die verschiedensten Anwendungen verfügen. Der Anlagenbau wurde schließlich eingestellt, um eine Wettbewerbssituation zu den Kundinnen und Kunden zu vermeiden, die überwiegend Anlagenbauer sind.

Große Erfahrung mit Anlagen

Aufgrund der mittlerweile 35-jährigen Erfahrung kennt atech die Vielfalt der einzelnen Filtrationsanlagen, weshalb die Fertigung der Membranen und der Edelstahlgehäuse streng nach den Anforderungen der Anwendungen erfolgt. Diesen Mehrwert weiß die Kundschaft – zusätzlich zu der hervorragenden Produktqualität – besonders zu schätzen.

Seit 1998 ist atech in Gladbeck ansässig und hat die Produktionskapazitäten im Laufe der Jahrzehnte kontinuierlich ausgebaut. Heute verfügt das Unternehmen über drei große Hallen mit insgesamt rund 2.700 m² Fläche für die Herstellung von keramischen Membranen, der entsprechenden Stützkörper und für die Verwaltung. Vor allem innerhalb der vergangenen sieben Jahre wurden erhebliche Investitionen getätigt, um der weltweit steigenden Nachfrage nach den keramischen Membranen von atech gerecht zu werden.

Bestmögliche Lösungen, extreme Langlebigkeit

Nach den Markterfordernissen werden die Membranen in Bezug auf das Design, die Geometrie, die Porengröße und -charakteristika stetig angepasst und das Standardprogramm so erweitert, dass sich für jede individuelle Anwendung eine bestmögliche Membranlösung finden lässt. Eine bestmögliche Lösung wurde auch 2001 bei einem der atech-Kunden aus der Textilindustrie gefunden: Nach 23 Jahren störungsfreiem Betrieb erhielt atech vor Kurzem 4 große Membranmodule zur Inspektion und zum Membranaustausch zurück. Der genaue Lieferzeitpunkt konnte anhand der Seriennummer auf den Membranträgern ermittelt werden, die



Das Firmengelände der atech in Gladbeck: Rechts im Bild die drei hintereinander errichteten Gebäudeabschnitte der Halle 1, auf der gegenüberliegenden Straßenseite im Vordergrund die Halle 2 und dahinter die zuletzt gebaute Halle 3

unter anderem zur Rückverfolgbarkeit der Produkte dient. In der Anlage des Kunden werden mittels Ultrafiltration Farbpartikel aus der Textilfärbung abgetrennt und dabei etwa 10 Kubikmeter Farbabwasser pro Stunde gereinigt. Das Farbabwasser aus der Produktion wird mit einer Verfahrenskombination bestehend aus einer Ultrafiltration mit Keramikmembranen von atech (50 Nanometer Porengröße) und einer nachgeschalteten Umkehrosmose filtriert. Der Kunde freut sich auf mindestens weitere 23 Jahre störungsfreien Betrieb mit den neuen Keramikmembranen.

Die Qualität der Produkte sowie das Know-how des Vertriebs sind zwei Hauptgründe für den 35 Jahre währenden Erfolg der atech: Wer sich für keramische Membranen von atech entscheidet, erhält ein qualitativ sehr hochwertiges und langlebiges, auf die spezielle Anwendung abgestimmtes Produkt. Aktuell sind Membranen zur Produktfiltration besonders gefragt. In der Getränkeindustrie werden mit atech-Membranen unter anderem Bier, Wein und Fruchtsäfte filtriert, in Molkereien Quark und Joghurt. In der Biotechnologie werden sie verstärkt für die sogenannte „precision fermentation“ eingesetzt, bei der hochwertige Produkte für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie (u. a. Enzyme, Aromastoffe, Vitamine) in Fermentern von Mikroorganismen maßgeschneidert hergestellt werden. Auch die Rückgewinnung von Katalysatoren aus Syntheseprozessen in der chemischen Industrie wird mit Membranen von atech realisiert und vieles mehr.



Rückkehr nach 23 Jahren: Vier dieser Module mit keramischen Membranen von atech wurden gewartet und die Membranen ausgetauscht

Anhand der Seriennummer auf den Membranträgern konnte das Auslieferungsjahr auf 2001 datiert werden

artec Armaturen- und Industrieservice GmbH, Rheinberg Neue Fachkräfte dank Facebook und Instagram



Über die artec:

Die artec Armaturen- und Industrieservice GmbH, Rheinberg, ist in der Wartung und Instandsetzung von Regel- und Absperrarmaturen in Kraftwerken und Industrieanlagen tätig sowie im Handel und in der Montage von Armaturen, Ersatzteilen und anderen Teilen für den Kraftwerks-, Gas- und Industriebereich.

Mit einer Social-Media-Kampagne ist es der artec Armaturen- und Industrieservice GmbH gelungen, 4 neue Mitarbeiter zu gewinnen. Eine spezialisierte Agentur veröffent-

lichte die Stellenangebote auf Facebook und Instagram und übernahm auch die Vorauswahl der Bewerber. Interessierte mussten nur einmal klicken, drei kurze Fragen beantworten und wurden bei Eignung von der Agentur angerufen.

30 volle Urlaubstage

Zuschuss zu zahlreichen Fitness- und Wellnessangeboten

Finanzielle Unterstützung zum Meister oder Techniker

Betriebliche Zusatzversicherungen

ARMATURENSCHLOSSER (m/w/d)

Rheinberg Erhalte jetzt Dein Job-Angebot ohne Lebenslauf & Anschreiben

So wurde die Stellenanzeige der artec auf Social Media präsentiert – und zwar erfolgreich

Die folgenden Bewerbungsgespräche bei artec waren fast ausschließlich Volltreffer: 4 hochqualifizierte Fachkräfte wurden direkt eingestellt und haben sich inzwischen bereits seit einigen Monaten bewährt. Weil artec unterschiedliche Arbeitsbereiche und Einsatzgebiete zu besetzen hat, können sich neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter praktisch aussuchen, wo sie arbeiten wollen. Außerdem kann artec ein hervorragendes Arbeitsklima bieten, in dem sich das „altgediente“ Personal ebenso wohlfühlt wie das neue.

Trotz der Neueinstellungen sucht artec weitere Fachkräfte, da die Auftragslage hervorragend ist und die Anfragen nach den Dienstleistungen des Unternehmens stetig zunehmen. Natürlich stimmen auch das Gehalt sowie die Zusatzleistungen wie finanzielle Zuschüsse und Versicherung.

Kurz bemerkt



Über die GER:
Siehe Seite 12

Die **GER Umweltschutz GmbH** hatte im vergangenen Jahr die **AWZ Abfallwirtschaftszentrum Wismar GmbH** erworben. Da die Abfallströme und das Kerngeschäft in beiden Unternehmen sehr ähnlich sind, wurde die AWZ mit Wirkung zum 1.1.2024 auf die GER verschmolzen.



Über die atech:
Siehe Seite 3

Sehr wenig Ähnlichkeiten haben zwei Produkte, die bei der **atech innovations gmbh** in Gladbeck hergestellt werden. Für ihre hochwertigen keramischen Membranen ist das Unternehmen weltweit bekannt – für das süße Nebenprodukt weniger: Auf dem Außengelände des Unternehmens hat Michael Bader, der bei atech in der Membranproduktion arbeitet, einen Bienenstock aufgestellt. Im heimischen Kleingarten hat er weitere Bienenvölker und füllt seinen eigenen „Ruhrpott-Honig“ ab.

Die Bienenvölker von atech-Mitarbeiter Michael Bader produzieren den „Ruhrpott-Honig“



Auf dem Gelände der atech in Gladbeck steht ein Bienenstock



Protech Projektentwicklungs GmbH, Bad Schwartau

Pausiertes Projekt konnte starten

Noch im vergangenen Jahr führten kaum kalkulierbare Baukosten dazu, dass viele Bauprojekte in ganz Deutschland auf Eis gelegt wurden. Auch die Protech Projektentwicklungs GmbH, Bad Schwartau, hatte sich dazu entschlossen, ihr neues Projekt „Seehuus“ in Heiligenhafen zunächst zu verschieben. Nachdem sich die Lage auf dem Markt beruhigt hatte, wurden alle Gewerke neu ausgeschrieben und aktuelle Angebote für Baumaterialien eingeholt – mit dem Ergebnis, dass der Startschuss für das Projekt gegeben werden konnte.

Zurzeit laufen die Bauvorbereitungsmaßnahmen und auch der Vertrieb der Eigentumswohnungen hat bereits begon-

nen. Nach den Wohnungen herrschte schon vor Baubeginn große Nachfrage, so dass zunächst Gespräche mit vorge-merkten Interessentinnen und Interessenten geführt werden.

In ruhiger, aber strand- und ortsnahe Lage entsteht das "Seehuus" mit 10 hellen Drei- oder Vierzimmerwohnungen mit Wohn- und Nutzflächen zwischen 46 und 144 m². Jede Wohnung verfügt über eine Terrasse, einen Balkon oder eine Dachterrasse und ist sehr hochwertig ausgestattet. Ein Aufzug, eine Tiefgarage mit 10 Stellplätzen und ein Fahrradkeller stehen der Hausgemeinschaft zur Verfügung. Das energieeffiziente Gebäude wird mit Luftwärmepumpe, netzgebundener Photovoltaik und dreifach verglasten Fenstern ausgestattet.



Auch ein weiteres Projekt der Protech ist bereits in Vorbereitung und befindet sich in der Bauantragsphase. Darüber hinaus sucht das Unternehmen ständig nach geeigneten Grundstücken für seine Projekte.

Im „Seehuus“ in Heiligenhafen entstehen 10 hochwertige Drei- oder Vierzimmerwohnungen – alle mit Terrassen, Balkonen oder Dachterrassen



Über die Protech:

Die Protech Projektentwicklungs GmbH, Bad Schwartau, beschäftigt sich mit dem Erwerb und der Erschließung von Grundstücken und Baugebieten, Projektentwicklung und Bauträgerschaft für Wohnanlagen mit Eigentumswohnungen oder öffentliche Gebäude.



Hergestellt wird bei der **Vamera Ferien am Meer GmbH & Co. KG** nichts Materielles, sondern eigentlich Unbezahlbare: Urlaubsfeeling, Erholung und Entschleunigung. Das Unternehmen vermietet Ferienwohnungen auf der Nordseeinsel Amrum und hatte für seine Sommergäste einen Fotowettbewerb veranstaltet. Gewonnen hat ein stimmungsvolles Motiv, das auf dem „Friesenhof“ aufgenommen wurde: Der Blick über die Teichanlage mit Brücke auf eines der Häuser des typisch friesischen Hofes.

Gewinnermotiv des Vamera-Fotowettbewerbs: Brücke über die Teichanlage auf dem Friesenhof mit Blick auf das Haus, in dem sich der Wellness-Bereich befindet

Gute Stimmung und zusätzlich ein hervorragendes Arbeitsklima herrschen bei der **afu GmbH** Anwendungsgesellschaft für Umweltschutztechniken in Berlin. Anspruchsvolle Aufgaben gibt es noch dazu: Auch die afu hat sich für eine Social-Media-Kampagne entschieden und sucht Betriebslektriker für die Instandhaltung der Bodenwaschanlage.



Über die Vamera:

Die Vamera Ferien am Meer GmbH & Co. KG vermietet 35 Ferienwohnungen auf der Nordseeinsel Amrum.



Über die afu:

Die afu GmbH Anwendungsgesellschaft für Umweltschutztechniken ist ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und betreibt eine Bodenbehandlungsanlage für gefährliche und nicht gefährliche mineralische Abfälle in Berlin-Pankow.

Drohnen: Zukunftsträchtige Technologie mit fast unendlichen Möglichkeiten



Marius Lentzko ist Projektleiter bei der GER Umweltschutz GmbH

Der Traum vom Fliegen fasziniert die Menschheit seit Jahrhunderten. Seit Drohnen für die Allgemeinheit erschwinglich und nutzbar sind, kann man sich durch die Übertragung des Live-Video-Signals über ein mobiles Gerät zumindest ansatzweise so fühlen, als ob man fliegt. Doch Drohnen ermöglichen so viel mehr: Aus zahlreichen Industrien, aus der Landwirtschaft,

aus Rettungs- und Katastropheneinsätzen und leider auch aus militärischem Kontext sind die unbemannten Luftfahrzeuge (Unmanned Aerial Vehicles, UAV) nicht mehr wegzudenken.

Die ersten Vorläufer von Drohnen wurden im Rahmen der Revolution von 1848/1849 im Kaisertum Österreich eingesetzt: Luftangriffe erfolgten mit Ballonbomben. Ab 1936 wurden Zieldarstellungsdrohnen genutzt, mit Beginn des kalten Krieges kam die militärische Aufklärung hinzu und seit jüngerer Vergangenheit leider auch die aktive Kriegsführung. Doch die Drohnentechnologie bietet fast unendliche Möglichkeiten für die friedliche Nutzung, die einen Gewinn für die Menschheit darstellen. Drohnen lassen sich heute für eine Vielzahl von zivilen, kommerziellen und industriellen Zwecken anwenden. Der rasante technologische Fortschritt – unter anderem in den Bereichen Sensortechnik, Navigations- und Kommunikationssysteme – eröffnet zudem interessante Zukunftsperspektiven.

Arten und Funktionsweise von Drohnen

Drohnen lassen sich grob in zwei Hauptkategorien unterteilen: Multikopter und Flächenflugzeuge. Multikopter sind die am weitesten verbreitete Art von Drohnen und besitzen mehrere Rotoren, die ihnen eine hohe Stabilität und Manövrierfähigkeit verleihen. Flächenflugzeuge ähneln traditionellen



Von ihren Müttern versteckte Rehkitze sind in Gefahr, bei Mäharbeiten verletzt oder sogar getötet zu werden



Drohnen mit speziellen Wärmebildkameras spüren die Tiere auf, damit sie gerettet werden können

Flugzeugen mit festen Flügeln und sind effizienter in Bezug auf Energieverbrauch und Flugreichweite – benötigen allerdings Start- und Landebahnen. Diese Art von Drohne wird häufig für Langstreckenflüge und Überwachungsaufgaben eingesetzt.

Die Steuerung erfolgt meist über eine Fernbedienung oder ein mobiles Gerät, das mit dem UAV über Funk kommuniziert. Darüber hinaus sind Drohnen oft mit verschiedenen Sensoren ausgestattet, darunter GPS, Gyroskope, Beschleunigungsmesser und Barometer, die für Stabilität und Navigation sorgen. Kameras für Foto- und Videoaufnahmen sowie für Inspektionsaufgaben sind ein weiteres zentrales Element. Die meisten Drohnen verwenden Elektromotoren, die von Lithium-Polymer-Akkus versorgt werden.

Präzisionslandwirtschaft und Rehkitzsuche

Im Rahmen privater Anwendungen nutzen insbesondere Freizeitpiloten und Hobbyfoto- und Videografen erschwingliche Drohnenmodelle. Doch auch der industrielle Einsatz von Drohnen hat sich in den letzten Jahren stark ausgeweitet und bietet eine Reihe von Vorteilen in verschiedenen Bereichen. In der sogenannten Präzisionslandwirtschaft werden Drohnen unter anderem zu Ernteüberwachung und gezielter Anwendung von Düngemitteln oder Pestiziden eingesetzt.

Der Einsatz von Drohnen bietet auch die Möglichkeit, schnell und genau Grünland- und Ackerflächen nach Rehkitzen abzusuchen, um diese vor Verletzungen oder dem Mähtod zu bewahren. Landwirtinnen und Landwirten steht meist nur eine kurze Zeitspanne zur Verfügung, in der sie ihre Wiesen mähen oder ihre Feldfrüchte ernten können. Wildtiere sind zwischen den dichten Pflanzen aber oft mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen. Betroffen sind vor allem von ihren Müttern versteckte Rehkitze, weil die erste Mähperiode des Grünlands in ihre ersten Lebenswochen fällt. Da die Jungtiere bei Gefahr nicht fliehen, werden jedes Jahr tausende Rehkitze bei Mäharbeiten verletzt oder sogar getötet. Heiko Funk, der im Recyclingpark

Neu Degtow der GER Umweltschutz GmbH arbeitet, engagiert sich ehrenamtlich im Kreisjagdverband. Seit 2022 wurden vier Drohnen mit speziellen Wärmebildkameras zur Rehkitzrettung angeschafft. Heiko Funk übernimmt in diesem Bereich die Leitung für den Landkreis Nordwestmecklenburg.

Weitere Einsatzbereiche von Drohnen im Umwelt- und Tier-schutz sind die Kartierung von Wäldern, die Überwachung des Gesundheitszustands von Wildtieren und der Schutz von bedrohten Arten durch die Erkundung schwer zugänglicher Gebiete.

Beobachtung und Rettung

Natürlich werden Drohnen auch für die menschliche Sicherheit eingesetzt, zum Beispiel zur Beobachtung von Menschenmengen bei Großveranstaltungen oder zur Unterstützung von Polizei und Rettungsdiensten bei Einsätzen. An einem Mallorquinischen Strand wurde kürzlich der Einsatz von Drohnen zur Entlastung der Rettungsschwimmer getestet. Die Geräte sollen zukünftig auch Durchsagen übertragen und im Notfall Rettungswesten abwerfen können. Feuerwehr und Rettungsdienste hierzulande setzen die UAV zum Beispiel bei der Personensuche in unübersichtlichen Gebieten oder zur Erkundung von Bereichen ein, die für die Einsatzkräfte gefährlich sind, um sich einen Überblick über die Lage zu verschaffen. Bei Bränden ist eine Drohne mit Wärmebildkamera perfekt geeignet, um Glutnester zu entdecken.

Liefer-Logistik

Große Lieferdienste arbeiten derzeit an der sogenannten „Last-Mile-Logistik“, also am letzten Wegstück beim Transport von Waren und Paketen zur Haustür der Kundin oder des Kunden, um die Lieferzeiten erheblich zu verkürzen. Wesentlich wichtigere Lieferungen werden beim zukünftigen Einsatz von Drohnen im Gesundheitswesen transportiert. In der Notfallmedizin zählt jede Sekunde; hier können Drohnen traditionelle Rettungsmaßnahmen ergänzen: von der schnellen Zustellung von Defibrillatoren bei Herzinfarkten bis hin zum umgehenden Transport von Blutkonserven oder Medikamenten zur Unterstützung von Ersthelfern am Unfallort. Auch könnten onkologische Operationen mit einer enormen Zeitersparnis durchgeführt werden, indem die Befundung von Gewebeproben durch den Einsatz von Drohnen beschleunigt wird. Obwohl die weit ausgereifte Technologie und zahlreiche erfolgrei-



Projektleiter Marius Lentzko lässt die Drohne steigen, um ein Haufwerk zu vermessen

che Tests und Pilotprojekte für einen Einsatz im Regelbetrieb sprechen, sind die erforderlichen Genehmigungsverfahren leider noch weit vom Abschluss entfernt.

Bau und Infrastruktur

Seit rund 15 Jahren werden Drohnen im Baugewerbe und im Bereich der Infrastruktur eingesetzt, zum Beispiel zur Überwachung von Baustellen, zur Inspektion von schwer zugänglichen Bereichen wie Brücken oder Windkraftanlagen und für Vermessungen. Hier kann diese Technologie Risiken minimieren und Arbeitsprozesse beschleunigen. Auch die GER Umweltschutz GmbH nutzt seit einigen Jahren Drohnen für die Vermessung von Haufwerken. Dazu wird für jedes Gelände ein Raster programmiert, das die Drohne dann automatisiert abfliegt und aus verschiedenen Perspektiven Bilder aufnimmt. Unter Zuhilfenahme von Photogrammetrie-Software wird daraus am Computer ein dreidimensionales Modell erstellt. Neben der Volumenbestimmung von Haufwerken kann diese Technik auch hervorragend zur Dokumentation von Baufortschritten genutzt werden. Die ständige Weiterentwicklung der Drohnentechnik sowie die Kombination mit anderen fortschrittlichen Geräten wie beispielsweise LiDAR-Scannern unterstützt den Anwender, den ebenfalls wachsenden Ansprüchen der Branche gerecht zu werden. LiDAR ist eine Abkürzung für Light Detection and Ranging. Diese Technologie scannt über Laserstrahlen eine Umgebung und bestimmt so die Entfernung zu einem Objekt.

Zukunftsperspektiven

Die Zukunft der Drohnentechnologie verspricht weitere interessante Entwicklungen, insbesondere in den Bereichen Autonomie ohne menschliches Eingreifen, Urban Air Mobility (Lieferdrohnen, fliegende Taxis) und Verbesserung von Energieeffizienz/Reichweite durch Fortschritte in der Akkutechnologie sowie den Einsatz von Alternativen wie Solarzellen oder Wasserstoff-Brennstoffzellen.

Mit der zunehmenden Verbreitung von Drohnen wird allerdings die Notwendigkeit von Regulierung und Sicherheitsbestimmungen steigen. Fragen des Datenschutzes, der Luftraumkontrolle und der Haftung bei Unfällen werden zukünftig noch mehr an Bedeutung gewinnen.



Bei der GER werden Drohnen für die Vermessung von Haufwerken genutzt

Mineralik Friedland GmbH & Co. KG, Krakow am See

Erweiterung von Tätigkeitsbereich, Lager- und Recyclingfläche



Über die Mineralik Friedland:

Die Mineralik Friedland GmbH & Co. KG betreibt Kiesgruben, verkauft Sand, Kiessand sowie Schottertragsschichten und verfüllt die durch Abbau entstandenen Gruben nach Bergrecht mit Boden. Außerdem betreibt das Unternehmen einen nach BImSchG genehmigten Recyclingplatz für die Lagerung, den Umschlag und die Behandlung von mineralischen Abfällen wie Boden, Beton, Ziegel, Gleisschotter und Kalk. Gesellschafterinnen sind GER Umweltschutz GmbH und die Güstrower Kies + Mörtel GmbH (GKM).

Knapp 40 Kilometer südlich von Greifswald in Vorpommern liegt die Kleinstadt Friedland. Dort, im Ortsteil Ramelow, betreibt die GER-Beteiligungsgesellschaft Mineralik Friedland GmbH & Co. KG Kiesabbau und -verkauf sowie einen Recyclingplatz. Vor Kurzem wurde auf der Anlage die Recycling-

fläche verlegt und erweitert, um mehr Raum für Lagerung und Aufbereitung zu schaffen. Außerdem soll die Kieslagerstätte unter dem „alten“ Bereich erschlossen werden.

Die neue Recyclingfläche wurde gleich dazu genutzt, um rund 8.000 Tonnen Gleisschotter zu lagern und zu behandeln. Die Aufbereitung ist ein wichtiger Prozess zur Wiederverwendung von Gleisschotter, der beim Eisenbahnverkehr durch Verschleiß und Verunreinigungen unbrauchbar geworden ist. Unter anderem mit Hilfe einer Sieblinie konnte das Material als Sekundär-Baustoff aufbereitet und anschließend im Straßenbau verwertet werden. Recycler Gleisschotter ist ein kostengünstiges und nachhaltiges Material, das sich aufgrund seiner hohen Festigkeit und guten Drainageeigenschaften zum Beispiel als Tragschicht unter dem Asphalt oder Pflasterbelag einsetzen lässt.

Der Standort in Ramelow bietet für die Zukunft verschiedene Möglichkeiten, neue Geschäftsfelder zu erschließen. Außer der Recyclingfläche hat Mineralik Friedland seinen Tätigkeitsbereich erweitert und ist jetzt auch für die Bereiche Befördern, Handeln und Makeln als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.



Blick auf das Gelände der Mineralik Friedland GmbH & Co. KG in Ramelow: Oben rechts im Bild der verlegte und erweiterte Recyclingplatz; auf dem Bereich rechts daneben (nicht im Bild), wo sich der „alte“ Recyclingplatz befand, werden jetzt ebenfalls Sand und Kies abgebaut.

Tontagebau und Entsorgung Schellbach GmbH (TOES), Gutenborn

Großauftrag zum Abbaustart



Über die TOES:

Die Tontagebau und Entsorgung Schellbach GmbH (TOES), Gutenborn, fördert hochwertigen Ton, der für Abdichtungen von Gewässer- und Deponiebaumaßnahmen geeignet ist. Gesellschafterinnen sind die Adelheid Meißner GmbH und die DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH.



Der Abbau des hochwertigen Tons der Tongrube Schellbach (oben im Bild) hat begonnen

Der neu gestartete Abbau der Tongrube Schellbach der TOES GmbH hat gleich mit einem Großauftrag begonnen. Für eine Deponiebaumaßnahme wurden bereits mehr als 25.000 Tonnen des hochwertigen Tons mit niedrigem Durchlässigkeitsbeiwert geliefert. Bei diesem ersten Auftrag ist nicht nur die große Menge bedeutsam, sondern auch die Beschaffenheit eines großen Teils des Materials.

Während frisch abgebauter Ton eher klumpig ist, benötigt man im Deponiebau unter anderem für Deckschichten eine feinere Körnung. Normalerweise wird das Material daher am Einbauort selbst in feinere Stücke gefräst. Die TOES hat dem Kunden bei rund der Hälfte des Auftragsvolumens jedoch bereits gefrästes Material zur sofortigen Nutzung geliefert. Dazu wurde der Rohton vor dem Abbau lagenweise mit einer Fräse bearbeitet und dem Kunden in gewünschter Körnung zur Verfügung gestellt. Weitere Aufträge für ähnliche Einsatzzwecke mit einem Gesamtvolumen von mehreren 10.000 Tonnen sind in Vorbereitung.



Der Rohton wird geladen

Umwelt und Beschäftigte als Schwerpunkt

In den letzten drei Jahren hat sich die dänische DAW-Tochtergesellschaft Danrec A/S zu einem noch umweltbewussteren Unternehmen entwickelt und kürzlich einen ESG-Bericht (Environmental, Social and Governance) erstellt und veröffentlicht. Die enthaltenen Daten und Fakten unterstreichen Danrecs Engagement für Nachhaltigkeit, nicht nur im Bereich Umwelt, sondern auch was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrifft. Das Unternehmen produziert und vertreibt Kunststoffplatten aus 100% hochwertigem Rezyklat.



Danrec will das führende nachhaltige Unternehmen in der Branche werden



Im ESG-Bericht der Danrec wird das übergeordnete Ziel klar: Der CO₂-Fußabdruck soll auf das absolute Minimum reduziert und Danrec das führende nachhaltige Unternehmen in der Branche werden. Ein zentrales Element

dabei ist die Energieoptimierung, bei der der eigene Solarpark eine immens wichtige Rolle spielt, damit die Produktion mit sauberem, nachhaltigem Strom versorgt werden kann. Darüber hinaus werden kontinuierlich innovative Wege gesucht, um Abfall zu minimieren und Recycling und Wiederverwendung zu maximieren. Außerdem optimiert Danrec die Produktionsprozesse stetig und führt effizientere Technologien und Verfahren ein, die den Energieverbrauch senken und gleichzeitig die Produkte verbessern.

Diese Ziele sind nicht ohne die wichtigste Ressource zu erreichen: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Danrec. Ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden zu optimieren, ist ein im ESG-Bericht der Danrec ebenfalls enthaltener Grundsatz. Unter anderem werden wöchentliche „Walk-and-Talk-Sitzungen“ in Form eines gemeinschaftlichen Spaziergangs mit Diskussion angeboten sowie jährliche Gesundheitschecks, Impfungen und gemeinsame Veranstaltungen. Einmal im Jahr führt Danrec Arbeitsplatzbeurteilungen durch, bei denen auch das Privat-/Familienleben der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer berücksichtigt wird, da es die Grundlage für das Wohlbefinden jedes Mitarbeiters bildet. Danrec bietet außerdem Beschäftigten, die dies wünschen, die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten durch Kurse und Schulungen zu verbessern.



Wöchentliche „Walk-and-Talk-Sitzung“ in Form eines gemeinschaftlichen Spaziergangs

Bei Danrec herrscht eine hohe Arbeitszufriedenheit, die Mitarbeiterfluktuation nimmt stetig ab, ebenso wie die krankheitsbedingten Fehlzeiten. Zur Optimierung der Arbeitsabläufe wurden unter anderem kürzlich die Aufgaben von Vertrieb und Auftragsabwicklung klarer getrennt. Während sich neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich um die Auftragsabwicklung kümmern, ist der inzwischen in ganz Europa agierende Vertrieb mit Akquisition und Kundenbetreuung beschäftigt. Produktion und Absatz der hochwertigen Kunststoffplatten steigen weiter, so dass die Produktionslinien stets ausgelastet sind.

Über die Danrec:

Die Danrec A/S mit Sitz in Karup/Dänemark produziert und vertreibt Kunststoffplatten hoher Qualität, für deren Herstellung sortierte und gereinigte Kunststoffrezyklate eingesetzt werden.

Wechsel im Aufsichtsrat

„Ich freue mich, dass sich die Danrec nach meinem Ausscheiden als langjähriger Geschäftsführer weiterhin so positiv entwickelt hat und ich das Unternehmen im Aufsichtsrat noch zwei Jahre lang mit Impulsen und Ratschlägen begleiten konnte“, kommentiert der 2022 als Geschäftsführer der Danrec A/S ausgeschiedene Detlev Soppert seinen endgültigen Abschied aus dem Unternehmen. Neu in den Aufsichtsrat wurde Patricia Wessels von der ARAN Holding GmbH berufen. Die studierte Betriebswirtin strebt eine enge Zusammenarbeit an: „Die Danrec schätze ich besonders dafür, dass sie großen Wert auf Ressourcenschonung und Fortschritt legt. Ich freue mich darauf, ein so innovatives Unternehmen bei der nachhaltigen Entwicklung und langfristigen Wertschöpfung zu unterstützen.“

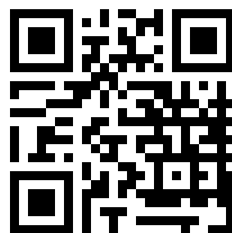
DAW Stoffstrom GmbH, Bad Schwartau

Stoffstrommanagement unter neuem Firmennamen

Das seit Jahrzehnten in der Entsorgungsbranche bekannte und erfolgreiche Vertriebs- und Handelsgeschäft der DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH ist im August dieses Jahres auf eine neue Gesellschaft unter der Firmierung DAW Stoffstrom GmbH übertragen worden. Für die Kundinnen und Kunden der neuen 100%igen Tochtergesellschaft der DAW ändert sich so gut wie nichts: Die persönliche und zuverlässige Betreuung und Dienstleistung durch das bekannte Vertriebsteam bei allen bestehenden und zukünftigen Entsorgungsfragen und -projekten bleibt in bewährter Weise bestehen – im nun eigenständigen Unternehmen für Stoffstrommanagement.

Die DAW Stoffstrom GmbH kann sich als eigenverantwortliche Gesellschaft nun noch intensiver auf die Entsorgungsprojekte der Kundschaft konzentrieren und die Muttergesellschaft DAW GmbH ist ausschließlich als Holding für den Bereich Verwertung innerhalb der ARAN Gruppe tätig.

Natürlich ist auch die DAW Stoffstrom GmbH als Entsorgungsfachbetrieb für die Tätigkeiten „Handeln und Makeln“ zertifiziert. Ob große oder kleine Mengen, arttypischer Abfall oder komplexe Projekte – die DAW Stoffstrom GmbH findet die besten Entsorgungswege und wickelt jeden Auftrag zuverlässig, ordnungsgemäß und wirtschaftlich ab. Neben dem täglichen Stoffstrommanagement für eine Vielzahl von langjährigen Stammkunden und einer großen Bandbreite von Abfallarten liegt der Fokus der DAW Stoffstrom GmbH auf



dem Abschluss neuer Partnerschaften für Stoffströme und Entsorgungswege. Weitere Informationen über die DAW Stoffstrom GmbH und ihr Leistungsspektrum finden sich auf der neuen Website des Unternehmens unter www.daw-stoffstrom.de

Über die DAW Stoffstrom:

Die DAW Stoffstrom GmbH hat als Entsorgungsfachbetrieb für die Tätigkeiten „Handeln und Makeln“ eine mehr als 40-jährige Erfahrung und ein europaweites Netzwerk an Entsorgungsanlagen und -wegen. Die Tochtergesellschaft der DAW GmbH entwickelt individuelle Entsorgungskonzepte und setzt diese mit kompetenter, persönlicher Betreuung aus einer Hand um.

Off-topic:

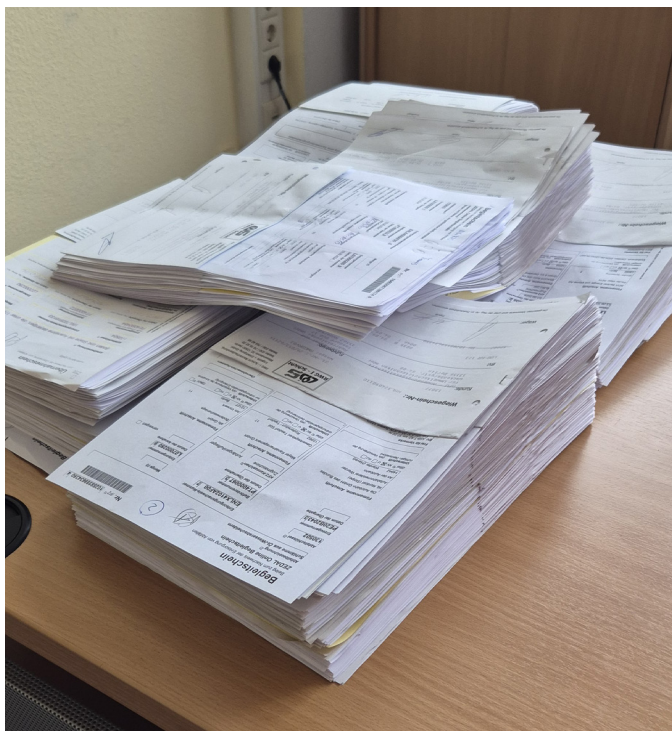
Ein Hoch auf unterschätzte Arbeiten

Man sieht sie nicht, viele wissen nicht um ihre Existenz, sie sind oft schwer, unbeliebt oder stören: notwendige, aber kaum bekannte oder anderen lästige Arbeiten, die manchmal keine angemessene Wertschätzung und Anerkennung erhalten. Ob Nacharbeit, Aufgaben in schwieriger Umgebung oder als selbstverständlich erachtete Verwaltungstätigkeiten – fast überall gibt es unscheinbare Arbeitsbereiche, die es verdienen, ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt zu werden, weil die jeweiligen Unternehmen oder sogar die gesamte Gesellschaft nur dank ihnen funktionieren können.

Büroorganisation und Buchhaltung

Ohne die Basis geht es nirgends: Diejenigen, die die Rahmenbedingungen schaffen, damit andere arbeiten können, sind genauso wichtig wie die, die „sichtbar“ etwas herstellen oder Dienstleistungen ausführen. Büroorganisation und – gerade im Entsorgungsbereich enorm wichtig – Dokumentation werden oft einfach vorausgesetzt. Aufwendige und zeitraubende Aufgaben wie das Verwalten von Terminen, das Organisieren von Dokumenten, das Erfassen von Daten oder das Verfolgen von Fristen sind unverzichtbar, werden aber vielfach als Routineaufgaben gesehen und nicht genug gewürdigt. Und die so immens wichtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Buchhaltungsabteilungen sehen sich mit dem Vorurteil konfrontiert, ihre Arbeit sei langweilig – obwohl viele gar nicht wissen, was sie beinhaltet. Holger Vogel, Geschäftsführer der SUC Sächsische Umweltschutz-Consulting GmbH findet, dass akkurate Buchhaltung eine unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens ist: „Die Verbindung zwischen Entsorgung und Buchhaltung sieht kaum jemand. Dabei ist sie extrem wichtig dafür, dass wir zuverlässig entsorgen können, dass wir wenige Zahlungsausfälle haben und wir selbst unsere Rechnungen pünktlich zahlen. Dank unserer Buchhaltung klappt das sehr gut.“

Wiegenoten von zweieinhalb Wochen: Für die einen sind es nur Zettel, für die anderen wichtige Dokumente, die im Extremfall Hunderttausende Euro wert sein können. Rund 50.000 Blatt Papier sind an der Waage der afu jährlich verantwortungsvoll und akribisch zu verwalten.



Statt sich im Stau über LKW zu ärgern, die vermeintlich die Straße verstopfen, sollte man die schwere Arbeit der Fahrer anerkennen

Viel mehr als nur „Zettel“

Dr. Matthias Koch, Geschäftsführer der afu GmbH Anwendungsgesellschaft für Umweltschutztechniken, stimmt zu und hebt eine weitere enorm wichtige Aufgabe hervor, die mit großer finanzieller Verantwortung verbunden ist, obwohl sie so unscheinbar und simpel daherkommt: Das Handling von Begleitscheinen und Wiegenoten. „Jedes Fahrzeug, das Material zur Bodenwäsche auf unsere Anlage bringt, führt einen Begleitschein mit sich. Nach Wiegung erhält der Fahrer eine Wiegenote, die auch auf dem Begleitschein eingetragen wird und von der es ein Original und zwei Durchschläge gibt. Wir haben also pro Wiegevorgang schon vier Seiten Papier zu handhaben und später teilweise der Rechnung beizufügen.“ Was sich so einfach anhört, ist in der Praxis nicht nur aufwendig, sondern auch überaus wichtig, denn schon der kleinste Fehler kann dazu führen, dass bei der Rechnungsstellung ein Dokument fehlt, falsch zugeordnet wurde oder schlecht leserlich ist. Dann wird die Rechnung vom Kunden reklamiert und erstmal nicht gezahlt. „Da kann es schon mal um mehrere 100.000 € gehen“, erklärt Dr. Matthias Koch. „Man kann die Mitarbeitenden der Anlagenannahme und insbesondere im Rechnungswesen nicht genug für ihre korrekte Arbeit loben, die für Außenstehende einfach nach ‚Zettelkram‘ aussieht.“ In Zukunft sollen die Vorgänge natürlich digitalisiert werden, aber es sind noch bürokratische Hindernisse zu überwinden und es wird noch lange Kunden geben, die „Zettel“ verlangen.

Auch die LKW-Fahrer, die in der Entsorgung tätig sind, werden zu wenig gewürdigt, findet Christian Heidemann, Geschäftsführer der DAW Stoffstrom GmbH. „Das ist eine sehr fordernde Arbeit, kein Wunder, dass es die Logistikunternehmen schwer haben, neue Fachkräfte zu finden. Die Leute, die hinter LKW im Stau stehen, ärgern sich viel zu oft, statt die Leistung dieser Menschen anzuerkennen. Sie greifen im Supermarkt ins Regal und machen sich nicht klar, wie die Waren dorthin gekommen sind. Noch weniger denken sie daran, dass die entstehenden Abfälle wieder entsorgt werden müssen. Eine reibungslos funktionierende Logistik ist das Rückgrat unserer Industriegesellschaft.“

Lebenswichtige Nacharbeit

Genauso wie LKW auf der Straße oft als störend empfunden werden, geht auch es den Mitarbeitern der mtl Werkstoffprüfung GmbH. Abläufe beim Kunden müssen unterbrochen werden, damit die Prüfer ihrer so wichtigen Arbeit nachgehen können: Um die Sicherheit aller zu garantieren, werden Werkstoffe, Konstruktionen und Bauteile getestet – auf Normenkonformität und Einhaltung von Regelwerken geprüft, damit der Schadensfall nicht eintritt. Damit die häufig lebenswichtige „Störung“ so gering wie möglich ausfällt und Verfügbarkeit von Anlagen und Maschinen tagsüber gewährleistet bleibt, prüfen die Fachkräfte von mtl auch nachts, feiertags oder am Wochenende. Christoph Hepp, Geschäftsführer von mtl, weiß: „Wenn unsere Mitarbeiter außerhalb der Arbeitszeit des Kunden prüfen, sieht das keiner. Die Belegschaft kommt morgens, kann ganz normal und sicher weiterarbeiten. Wie relevant solche Aufgaben sind, würde man erst merken, wenn sie nicht getan wurden. Unsere Arbeit verhindert Unglücke und ist dabei weitgehend unsichtbar.“

„Rostklumpen“ muss gesäubert werden



Damit die Industrie reibungslos funktionieren kann, werden nicht nur sichere Maschinen, Anlagen und geschultes Bedienpersonal benötigt, sondern auch diejenigen, die die technischen Geräte warten und instand halten. Die artec Armaturen- und Industrieservice GmbH führt Jahresrevisionen, Reparaturen, Notreparaturen, Wartungen und Umbauten an allen gängigen Industriearmaturen und kom-

Eine schwere, laute, stickige Arbeit, die noch dazu wenigen bekannt ist, wird an der Sandstrahlkabine geleistet.



plizierten Spezial-, Regel- und Absperrarmaturen sowie Umformstationen durch. Die oft stark beanspruchten und entsprechend verschmutzten Armaturen, die nicht vor Ort beim Kunden bearbeitet werden können, werden ausgebaut und in die Werkstatt der artec in Rheinberg transportiert. „Was da manchmal bei uns in der Werkstatt ankommt, kann für Außenstehende durchaus wie ein alter, dreckiger Rostklumpen aussehen. Den müssen wir dann erstmal in einen Zustand versetzen, der eine Befundung und dann die Bearbeitung ermöglicht“, erklärt Bernhard Jung, Geschäftsführer der artec. Damit die Armaturen überhaupt gewartet beziehungsweise repariert werden können, steht also zuerst eine gründliche Reinigung an. Diese erfolgt durch Sandstrahlen in einer Spezialkabine. „Das Arbeiten an der Strahlkabine ist nicht angenehm, kann ich aus eigener Erfahrung sagen. Es ist laut, heiß und staubig, obwohl es für Außenstehende so harmlos aussieht, weil das Sandstrahlen selbst innerhalb der Kabine vor sich geht. In Stoßzeiten kann es vorkommen, dass die Mitarbeiter den ganzen Tag – abgesehen von Pausen natürlich – an der Strahlkabine stehen müssen“, erläutert Bernhard Jung. Außer den Kolleginnen und Kollegen weiß niemand, dass diese notwendige Arbeit extrem anstrengend ist.



Hand aufs Herz: Wer denkt beim Einzug in Hotel oder Ferienwohnung ans Reinigungspersonal?

Sauber macht glücklich

Glänzende Arbeit leisten auch die Reinigungskräfte, die Büros spätabends oder nachts putzen, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARAN Gruppe am nächsten Tag in angenehm sauberer Atmosphäre arbeiten können. In der Regel übernehmen diese Aufgaben Fremdfirmen, deren Personal an dieser Stelle ebenfalls große Anerkennung gebührt. Eigene festangestellte Beschäftigte im Housekeeping hat die Vamera Ferien am Meer GmbH & Co. KG, die Ferienwohnungen auf Amrum vermietet. Gerade in der Hauptsaison, wenn viele Ab- und Anreisen an einem Tag zu bewältigen sind, leisten diese Fachkräfte Enormes. Die glücklichen Urlauberinnen und Urlauber können natürlich eine einwandfrei saubere Wohnung mit frisch bezogenen Betten erwarten, aber vermutlich denken sie nicht daran, welch großartige Arbeit unter Zeitdruck noch kurz vor ihrer Ankunft geleistet wurde.

Dank und Wertschätzung

An alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARAN Gruppe geht ein großer Dank für die hervorragende Arbeit, die tagtäglich geleistet wird. Und ein Extra-Hoch auf alle, deren vermeintlich unscheinbare Aufgaben mehr Wertschätzung verdienen.

Meinung

Hängt die Arbeitseinstellung von der Generation ab?

Die sogenannte Generation Z, also diejenigen, die heute zwischen 15 und 28 Jahre alt sind, sollen faul sein, wollen angeblich möglichst wenig arbeiten und stattdessen vor allem die Freizeit genießen. Obwohl diese weitverbreitete Meinung wissenschaftlich widerlegt ist, hält sich sie hartnäckig. Welche Erfahrungen haben Unternehmen der ARAN Gruppe mit jungen Arbeitskräften der „Gen Z“ gemacht?



Claudius Martinetz, Geschäftsführer der GER Umweltschutz GmbH:

Ich habe schon häufiger wenig Schmeichelhaftes über die Generation Z gehört. Dazu fällt mir folgendes Zitat ein: „Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität.“ Doch diese Aussage stammt nicht von heute, sondern von dem griechischen Philosophen Sokrates, der zwischen 470 und 399 v. Chr. lebte. Mit anderen Worten: Auch damals beschwerten sich die älteren Semester schon über die jüngere Generation. Meines Erachtens handelt es sich nicht um eine Frage von Generationen, sondern von Alt und Jung. Die, die schon länger in der Arbeitswelt stehen, haben logischerweise bisher auch mehr gearbeitet als die Berufsanfänger und halten sich möglicherweise deshalb für fleißiger. Natürlich müssen junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer noch vieles lernen, aber aus meiner Erfahrung

ist die Generation Z sehr motiviert und leistungsbereit. Wir haben unter anderem eine engagierte junge Mitarbeiterin bei ihrem Studium unterstützt, sie nach dem Bachelor-Abschluss eingestellt und ihr ein berufsbegleitendes Masterstudium finanziell ermöglicht (siehe S. 16). Sie hat bereits in jungen Jahren eine verantwortungsvolle Position erreicht und leistet einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung unseres Unternehmens. Was die vielzitierte Anspruchshaltung in Bezug auf die Work-Life-Balance angeht, kann ich höchstens teilweise zustimmen. Die Zeiten haben sich verändert und zum Beispiel hat die Kinderbetreuung durch die eigenen Eltern heute einen größeren Stellenwert als früher: Sie wollen ihrem Nachwuchs mehr Zeit widmen. Gerade kürzlich haben wir auf den Wunsch einer jungen Mutter, die ihre Arbeitszeit zugunsten ihres Kleinkindes verkürzen wollte, mit einer maßgeschneiderten Anpassung der Arbeitsbedingungen reagiert – unter anderem mit technischer Ausstattung für das Homeoffice.

Über die GER:

Die GER Umweltschutz GmbH, Grevesmühlen, ist vor allem in den Bereichen Bau-, Gewerbe- und Sonderabfallentsorgung sowie Altholzverwertung, Kompostierung von Bioabfällen und der Sanierung von belasteten Böden tätig. Das Unternehmen hat fünf Standorte und betreibt unter anderem einen Recyclingpark mit verschiedenen Behandlungs- und Verwertungsanlagen sowie einen Containerdienst.

www.ger-umweltschutz.de



Bernhard Jung, Geschäftsführer der artec Armaturen- und Industrieservice GmbH:

Wir haben vor einigen Monaten drei Mitarbeiter aus der Generation Z neu eingestellt und sind mit den jungen Leuten sehr zufrieden, mindestens genauso wie mit unserem langjährigen, erfahrenen Personal. Pauschalisierungen wie „diese Generation ist so, die andere anders“ bringen uns nicht weiter. Es geht immer um Individuen, die zu den Aufgaben passen müssen. Wir gehen auf jede und jeden ein und können sie oder ihn nach den jeweiligen Vorlieben

einsetzen, da wir sehr unterschiedliche Arbeitsplätze mit verschiedenen Rahmenbedingungen anbieten. Mancher fühlt sich mit standardisierten Abläufen in der Werkstatt wohl, andere wiederum schätzen die Arbeit vor Ort beim Kunden, weil es dort immer wieder andere Bedingungen und neue Anforderungen gibt. Unser Ziel ist es, die jeweils richtigen Einsatzzwecke für die Mitglieder unseres Teams zu finden, dann sind alle an ihren Arbeitsplätzen zufrieden und bringen gute Leistung – unabhängig davon, zu welcher Generation sie gehören. Unsere neuen Mitarbeiter aus der Generation Z sind jedenfalls hoch motiviert und qualifiziert.

Über die artec:

Die artec Armaturen- und Industrieservice GmbH ist in der Wartung und Instandsetzung von Regel- und Absperrarmaturen in Kraftwerken und Industrieanlagen tätig sowie im Handel und in der Montage von Armaturen, Ersatzteilen und anderen Teilen für den Kraftwerks-, Gas- und Industriebereich.

www.aisvalves.com



Christoph Hepp, Geschäftsführer der mtl Werkstoffprüfung GmbH:

Wir haben viele junge Mitarbeiter, die allesamt sehr fleißig, wissbegierig, zuvorkommend und hilfsbereit sind. Da im Bereich der Werkstoff- und Materialprüfung großer Fachkräftemangel herrscht, stellen wir überwiegend frisch ausgebildete Prüfer und auch Prüfhelfer ein, die wir fördern und weiterbilden. Es macht große Hoffnung für die Zukunft zu sehen, wie die jungen Leute, von denen viele noch nicht lan-

ge im Arbeitsleben stehen, ihre Aufgaben voll motiviert und leistungsstark angehen. Natürlich müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Wir haben ein sehr gutes Arbeitsklima, leistungsgerechte Bezahlung und bieten ein relativ freies, selbständiges Arbeiten. Ein Großteil unseres Personals ist fast immer unterwegs, genießt hohe Eigenverantwortung und viel Vertrauen von unserer Seite. Es wird von keiner der bei uns arbeitenden Generationen missbraucht – ganz im Gegenteil, es zahlt sich aus.

Über die mtl:

Die mtl Werkstoffprüfung GmbH ist ein akkreditiertes Dienstleistungsunternehmen im Bereich der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung mit Hauptsitz in Duisburg und weiteren Standorten in Großostheim, Oberhausen und Dormagen.

www.mtl-werkstoffpruefung.de

Ein Meinungsbild.



Holger Vogel, Geschäftsführer der SUC Sächsische Umweltschutz-Consulting GmbH:

Typische Verhaltensweisen einer Generation zuzuordnen, ist aus meiner Sicht sinnlos und falsch. Wir beschäftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Altersstufen, die jede und jeder für sich individuelle Eigenschaften haben. Auch bei unseren jungen Mitarbeitern kann ich nicht feststellen, dass diese sich anders verhalten als diejenigen aus einer anderen Generation es getan haben. Sie arbeiten sehr engagiert und sind eine wertvolle Stütze auch für die Zukunft des Unternehmens. Dennoch ist die Work-Life-Balance heute eher

Über die SUC:

Die SUC Sächsische Umweltschutz-Consulting GmbH ist ein Entsorgungsfachbetrieb mit rund 230 Mitarbeitern an 9 Standorten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Neben der DAW GmbH sind auch die REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG und die LVB Lorenz Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. KG Gesellschafter. In ihren verschiedenen Fach- und Geschäftsbereichen betreibt die SUC Anlagen zur Abfallbehandlung und -verwertung, in denen eine Vielzahl von Abfällen verwertet, behandelt bzw. ordnungsgemäß entsorgt werden können.

www.suc-gmbh.de

ein Thema als früher. Inwieweit darauf eingegangen werden kann, ist immer abhängig von der konkreten Aufgabe; natürlich ist beispielsweise das Homeoffice bei bestimmten Tätigkeiten möglich. Solche Wünsche sind eher eine Frage der Art des Arbeitsplatzes und weitgehend unabhängig von Generationen, deren Einteilung mir willkürlich erscheint. Es besteht ohnehin kein Konsens darüber, welche Jahrgänge zu welcher Generation gehören. Und wenn jemand gerade an einer vermeintlichen Generationengrenze geboren ist, werden ja wohl kaum ein paar Tage ihre oder seine Einstellung zum Arbeitsleben beeinflussen.



Karsten Panow, Geschäftsführer der ARAN Holding GmbH:

Bei der angeblich negativen Arbeitseinstellung der Generation Z handelt es sich um ein aufgebauschtes Thema, das in der Wirklichkeit weitaus weniger spektakulär ist. In einer aktuellen wissenschaftlichen Untersuchung* an mehr als einer halben Million Personen in einem Zeitraum von 30 Jahren zeigte sich, dass die Arbeitsmotivation keineswegs mit dem Geburtsjahr variiert, sondern aufgrund des Lebensverlaufs einer Person und des jeweiligen historischen Zeitraums. Wir beschäftigen in der ARAN Gruppe viele junge Leute mit sehr unterschiedlichen Aufgaben und auch ich kann nichts Nachteiliges über die „Gen Z“ sagen. Viele sind bei uns ausgebildet worden oder direkt nach dem Studium zu uns gekommen, haben schon früh verantwortungsvolle Positio-

Über die ARAN:

ARAN Holding GmbH ist Gesellschafterin von mehr als 30 kleinen und mittelständischen Unternehmen, die in den Geschäftsbereichen Verwertung, Projektbau und Technologie aktiv sind.

nen mit großem Gestaltungsspielraum übernommen und die Herausforderungen erfolgreich gemeistert. Unter anderem haben wir gerade eine junge Frau in den Aufsichtsrat einer Tochtergesellschaft berufen (siehe S. 9). Wir können uns auf sie, ihre Leistung und Motivation sowie auf alle anderen ihrer Generation immer verlassen. Natürlich verfügen die jüngeren Menschen über weniger Erfahrung als ältere, doch gerade das ist oft auch ein Vorteil: Sie haben eine frische Sicht auf bestehende Probleme und gehen ohne die Beeinflussung durch Vorerfahrungen an neue Aufgaben heran. Es ist immer wichtig und richtig, sich ihre Meinung und Vorschläge genau anzuhören.

**Schröder, M. (2024): Work Motivation Is Not Generational but Depends on Age and Period. Journal of Business and Psychology, 39, 897–908. doi: <https://doi.org/10.1007/s10869-023-09921-8>*

www.aran-holding.de

Generationen

Welche Geburtsjahrgänge zu welcher Generation gehören, ist nicht genau festgelegt – es gibt unterschiedliche Einteilungen. Auch wenn sich die zitierte Studie von Martin Schröder auf andere Zeitspannen bezieht, ist die folgende Kategorisierung weit verbreitet:

- Traditionalisten: Geboren zwischen 1922 und 1955; Alter aktuell: zwischen 69 und 102
- Babyboomer: Geboren zwischen 1956 und 1965; Alter aktuell: zwischen 59 und 68
- Generation X: Geboren 1966 bis 1980; Alter aktuell: zwischen 44 und 58
- Generation Y (Millennials): Geboren 1981 bis 1995; Alter aktuell: zwischen 29 und 43
- Generation Z (Digital Natives): Geboren ab 1996 bis 2009; Alter aktuell: zwischen 15 und 28
- Generation Alpha: Geboren ab 2010 bis heute; Alter aktuell: zwischen 0 und 14
- Generation Beta: Ab 2025 geboren

Fokus: Mensch

Die Macht des Lächelns

Die Fähigkeit zu lächeln ist angeboren: Bei Neugeborenen handelt es sich um einen Reflex, der die Bindung zu Bezugspersonen festigen soll. Etwa um die sechste Lebenswoche herum fangen Babys an, ihr Gegenüber bewusst aus Sympathie anzulächeln; erst einige Monate später beginnt das soziale Lächeln, das für enge Vertraute bestimmt ist. Auch im beruflichen Kontext kann das Lächeln ein wertvolles Instrument sein – unter anderem, um eine positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen.



Das Lächeln eines Babys festigt die Beziehung zu den Bezugspersonen

Eine globale Sprache

Lächeln ist ein Signal der Körpersprache, das weltweit in nahezu allen Kulturen auf gleiche Weise verstanden wird: Ein Lächeln bedeutet Freundlichkeit, Wohlwollen und Offenheit. Mit einem Lächeln können auch ohne Worte positive Beziehungen aufgebaut und mögliche Barrieren überwunden werden – zum Beispiel bei Aufenthalt in fremden Ländern, wenn die sprachliche Verständigung schwierig ist. Doch auch in gewohnter Umgebung, in der ein Gespräch problemlos möglich ist, kann ein Lächeln mitunter Wunder wirken. Stressige Situa-

tionen werden beruhigt, Vertrauen aufgebaut, gute Stimmung gefördert oder einfach nur Freude geschenkt.

Auch künstliches Lächeln wirkt auf das Gehirn

Nicht nur zwischenmenschlich hat das Lächeln große Bedeutung, auch für unser eigenes Wohlbefinden spielt es eine wichtige Rolle. Beim Lächeln werden im Gehirn Glückshormone, die Endorphine, freigesetzt. Gleichzeitig wird der Spiegel des Stresshormons Kortisol gesenkt. Allein die Muskelbewegung, die das Lächeln erzeugt, sorgt im Gehirn dafür, dass wir uns besser fühlen – und zwar auch dann, wenn das Lächeln erzwungen wurde, also nur aufgesetzt ist. Wie Studien gezeigt haben, hat das bewusste Aktivieren der „Lächel-Muskulatur“ im Gesicht zur Folge, dass das Gehirn ein „Ich-Bin-Glücklich“-Signal empfängt, worauf es mit verbesserter Stimmung reagiert.

Lächeln und soziale Interaktionen

Das Lächeln hebt also die Stimmung der oder des Lächelnden selbst, aber es verbessert auch die Laune der mit ihr oder ihm Interagierenden. Viele Menschen lächeln automatisch zurück, wenn sie angelächelt werden – und sofort ist eine Atmosphäre der Positivität entstanden, in der man sich wohlfühlt. Auf diese Weise können eventuelle Spannungen gelöst und der zwischenmenschliche Austausch erleichtert werden. Menschen, die oft lächeln, haben häufig stärkere soziale Bindungen, weil sie als aufgeschlossen, vertrauenswürdig und sympathisch wahrgenommen werden. Dies führt dazu, dass sich andere in ihrer Nähe wohler fühlen.

Lächeln in der Arbeitswelt

Auch in der Arbeitswelt „lohnt“ sich das Lächeln: Menschen, die im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen oder der Kundschaft häufig lächeln, werden als kompetenter und selbstsicherer empfunden. Ein freundliches Lächeln kann dazu beitragen, eine positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen



Ein freundliches Lächeln schafft eine positive Arbeitsatmosphäre und stärkt das Vertrauen

und das Vertrauen zu stärken. In geschäftlichen Besprechungen beispielsweise erhöht ein Lächeln die Wahrscheinlichkeit, dass Kundinnen und Kunden ein Produkt kaufen oder eine Dienstleistung in Anspruch nehmen, unter anderem, weil der freundliche und sympathische Gesichtsausdruck eine emotionale Verbindung herstellt. Die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner fühlen sich in einer angenehmen Umgebung wohler und sind eher bereit, positive Entscheidungen zu treffen.

Die gesundheitlichen Vorteile des Lächelns

Das Lächeln hat also psychologische und soziale Vorteile – hinzu kommen sogar noch gesundheitlich positive Auswirkungen. Es konnte wissenschaftlich nachgewiesen werden, dass Menschen, die häufig lächeln oder lachen, ein stärkeres Immunsystem haben. Lächeln und Lachen fördern die Produktion von Antikörpern und weißen Blutkörperchen, die wiederum Infektionen bekämpfen. Zudem wirkt sich dieser Gesichtsausdruck positiv auf das Herz-Kreislauf-System aus, indem es den Blutdruck senkt und die Durchblutung verbessert. Lächeln kann demnach nicht nur die tägliche Stimmung verbessern, sondern die Gesundheit sogar langfristig fördern.

Wer sich bewusst dazu entscheidet, öfter zu lächeln, fördert nicht nur sein Wohlbefinden und seine Gesundheit, sondern trägt auch dazu bei, die Umgebung freundlicher und positiver zu gestalten. Das Lächeln ist eine Macht, die in uns allen steckt.

Lächeln wird weltweit in nahezu allen Kulturen auf gleiche Weise verstanden



BVO Bodenverwertung Ost GmbH, Herzfelde

Geburtstagsfest war ein voller Erfolg



Kurz vor dem großen Fest zum 15. Geburtstag der BVO Bodenverwertung Ost GmbH blickte das Organisationsteam noch bangend auf verschiedene Wetter-Apps, da Regen angesagt und alle Aktivitäten im Freien geplant waren. Doch letztendlich wurden die Planungen und Anstrengungen mit schönem Wetter belohnt. Bei hochsommerlichen Temperaturen und bester Stimmung konnten Mitarbeitende und Gäste das 15-jährige Bestehen des Unternehmens feiern. Und die BVO hatte ordentlich „aufgefahren“: Unter anderem gab es zwei Foodtrucks, einen Barista, der Kaffeespezialitäten bereitete, einen Eisstand und ein Tortenmeisterwerk mit essbarer Recycling-Deko, die sich eine kreative Mitarbeiterin ausgedacht hatte. Auch die Information kam nicht zu kurz: In einem Bus konnten sich die Gäste über das

weitläufige Gelände der BVO fahren lassen und sich an Ort und Stelle über die umfangreichen Tätigkeiten des Unternehmens informieren. Es war ein rundum gelungener Nachmittag, der schon Vorfreude auf die nächste Geburtstagsfeier in 5 Jahren weckt.



Tortenmeisterwerk zum 15. Geburtstag mit Recyclingplatz-Topping

Über die BVO:

Die BVO Bodenverwertung Ost GmbH ist als Entsorgungsfachbetrieb in der Aufbereitung und Verwertung von Böden, Bauschutt, Bodenaushubmaterialien und ähnlichen Stoffen sowie der Verbringung und Entsorgung derartiger Materialien tätig. Darüber hinaus handelt das Unternehmen mit mineralischen Schüttgütern und selbst hergestellten Recyclingbaustoffen. Gesellschafter sind neben der DAW die Gebrüder Schmidt Bauunternehmen AG und die Eggers Umwelttechnik GmbH.

Mitarbeiter-Portrait: Kreative Optimierung

Stundenlang Gesetzestexte lesen, verstehen und in Bezug zu einer aktuellen Fragestellung setzen – das ist eine Herausforderung, die schon den einen oder die andere zur Verzweiflung getrieben hat. Bei Hagen Dietz, der bei der BVO Bodenverwertung Ost GmbH für die Bereiche Genehmigung und Umwelt zuständig ist, ist das zwar manchmal ähnlich, doch oft bringt es ihm tatsächlich Spaß. Auch wenn er zugibt, dass ihm Projektmanagement noch besser gefällt. Bei allen Aufgaben gilt: Die Optimierung von Gebäuden, Anlagen und Abläufen steht für ihn an erster Stelle.



Hagen Dietz sucht und findet überall Potential für Optimierungen

Die oft geäußerte Behördenschelte, dass immer mehr Unterlagen gefordert und Auflagen erfüllt werden müssen, teilt Hagen Dietz: „Jedoch sind wir alle nur Menschen: Die Beamtinnen und Beamten stehen selbst unter großem Druck, vor allem in unterbesetzten Abteilungen. Sie müssen nach Aktenlage entscheiden, haben keine Erfahrungen im Ablauf unseres Alltags und oft sind verschiedene Stellen involviert – da ist es klar, dass sie einen ‚Papierberg‘ benötigen. Statt mich darüber aufzuregen, dass ich unzählige Dokumente zur Verfügung stellen muss, mache ich es, weil ich weiß, dass die Mitarbeitenden in Behörden es nicht anders bewerten können. Man kann zwar nicht immer, aber oft ganz in Ruhe und konstruktiv zusammen besprechen, was von der anderen Seite gebraucht wird und dann entsprechend alles zusammenstellen. Das finde ich nicht lästig“, erklärt Hagen Dietz gelassen.

Zugang zu Gesetzestexten finden

Ebenfalls nicht lästig findet er stundenlanges, konzentriertes Arbeiten mit Gesetzestexten: „Man muss einen Zugang dazu finden, geduldig bleiben, Zusammenhänge erschließen und entscheiden, was für welche Rahmenbedingungen gilt. Sehr oft geht es sogar darum, Details zu sehen, die Raum für eine Verbesserung von Situationen und Abläufen bieten. Man sollte jede neue Situation zunächst vorurteilsfrei in Hinblick auf die eigenen Anlagen und Vorgänge bewerten.“

Seit knapp einem Jahr ist Hagen Dietz bei der BVO tätig. Der Diplom-Ingenieur war nach dem Studium einige Jahre lang bei großen Entsorgungs-

unternehmen als Niederlassungsleiter vor allem für die Optimierung von Anlagen und Logistik zuständig. Dabei hat er immer wieder erfahren, dass Kommunikation die wichtigste Grundlage für zu ändernde Abläufe ist. „Man muss die Leute mitnehmen und ihnen verständlich erklären, warum es an der einen oder ande-

ren Stelle Neuerungen geben soll. Denn es kann nur funktionieren, wenn die, die es umsetzen, von den Änderungen ebenfalls überzeugt sind und keine Unbequemlichkeiten geschaffen werden.“

Optimierungspotentiale entdecken

Für Hagen Dietz ist wichtig, grundsätzlich erstmal alles in Frage zu stellen – als Grundlage für Optimierungen. „Das ist eine Passion von mir: Wo kann man etwas besser machen oder einsparen?“ Aktuell ist er dabei, einen neuen Komplex mit Sozialräumen bei der BVO zu planen. Auch hierbei gilt es, wichtige gesetzliche Regelungen zu beachten und gleichzeitig den Bau selbst und die zukünftige Nutzung zu optimieren. „Manche sehen nur die Baukosten, ich sehe auch die Nutzungskosten. Was auf den ersten Blick beim Bau teuer aussieht, kann sich bei der späteren Nutzung als langfristig kostengünstig herausstellen und der Umwelt nutzen.“

Zur BVO kam Hagen Dietz per Zufall. Er hatte einen Freund zu einer Jobmesse begleitet und kam ganz zwanglos mit einem der Gesellschafter der BVO ins Gespräch. Der Kontakt war hergestellt und schon bald flatterte ein Angebot für seine heutige Stelle ins Haus. Es anzunehmen, hat er noch keine Sekunde bereut: „Meine Aufgaben bei der BVO sind überhaupt nicht so starr, wie man vermuten mag“, sagt Hagen Dietz. „Die Geschäftsführung gesteht mir große Freiheiten zu, so dass ich meine Kreativität zum Nutzen aller verwenden kann. Außerdem schätze ich das Team sehr, es geht überaus angenehm und familiär zu. Insgesamt kann ich sagen, dass die Arbeit bei der BVO wirklich super ist.“

GER förderte Masterstudium

Lea Schmölcke-Eren ist bei der GER Umweltschutz GmbH für die Bereiche Innovation, Projekt- und Qualitätsmanagement zuständig. Anfang August dieses Jahres hat sie zum Abschluss des von ihrem Arbeitgeber geförderten Studiums ihre Masterarbeit verteidigt und trägt nun den Titel „Master of Arts“. Das Thema ihrer wissenschaftlichen Untersuchung lautet „Implementierung von CSR-Maßnahmen in ein mittelständisches Abfallwirtschaftsunternehmen“. CSR ist die Abkürzung

Lea Schmölcke-Eren, frisch gebackene „Master of Arts“, vor dem Verwaltungsgebäude der GER – ihr Arbeitgeber hatte ihr Studium finanziert und sie bei ihren Forschungen unterstützt.



für "Corporate Social Responsibility" und ist als gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens definiert. Lea Schmölcke-Eren untersuchte, inwiefern sich CSR-Maßnahmen in einem mittelständischen Abfallwirtschaftsunternehmen implementieren lassen und welche Umsetzungsstrategie hierfür angezeigt ist. Die Antwort in Kürze: Mit Hilfe einer Umsetzungsmatrix, die Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen definiert, lassen sich langfristige Veränderungen im Bereich unternehmerischer Nachhaltigkeit initiieren. Die Einbindung entsprechender Maßnahmen trägt zu einer erfolgreichen Betriebsführung bei.

ARAN läuft Marathon für den guten Zweck



Das hochmotivierte Team ARAN vor dem Start...

bunds gingen für die 10 x 4,2 km Marathonstaffel von Radio Lübeck an den Start. Eine Läuferin hatte sich bereit erklärt, die Strecke durch die Lübecker Altstadt zweimal zu absolvieren. Angefeuert wurde entlang den Straßen von vielen Zuschauern mit Trommeln, Rufen und lautstarker Musik.

Unter dem Motto „Lauf gegen Krebs“ fand kürzlich der alljährliche Stadtwerke-Lübeck-Marathon statt, bei dem ein Teil des Startgeldes gespendet wurde. Neun Vertreterinnen und Vertreter des ARAN-Firmenver-

Alle Läuferinnen und Läufer von ARAN sind über sich hinausgewachsen, haben ihr Bestes gegeben und einige sind sogar ihre persönliche Bestzeit gelaufen. Höhepunkt der Veranstaltung war, als die Mannschaft gemeinsam mit dem Schlussläufer die letzten 100 Meter über die Ziellinie gelaufen ist. Auf dem Kohlmarkt, einem historischen Platz in der Altstadt, erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben einer Urkunde auch die wohlverdiente Medaille. Es war ein tolles Team-Event, das in den nächsten Jahren wiederholt werden soll.

... und nach dem Zieleinlauf – Spenden, Sport und Spaß beim Marathon in Lübeck



Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Als neue Mitarbeiter/-innen in der ARAN Gruppe begrüßen wir:

artec Armaturen- und Industrieservice GmbH, Rheinberg
Ali Bingöl, Monteur/Schlosser
Enes Cengiz und Daniel Fichna, Monteur/Armaturenschlosser
Frank Hübner, Max Jakuschow und Christian Perplies, Armaturenschlosser
Norbert Schröder, (Regel-)Armaturenschlosser

atech innovations gmbh, Gladbeck
Sascha Hornemann, Leiter Stützkörperfertigung
Alexander Skarjalis, Leiter Qualitätssicherung
Daniel Sylla, Produktionsmitarbeiter

GER Umweltschutz GmbH, Grevesmühlen
Kerstin Pudwell, Buchhalterin
Zbigniew Kladon, Tobias Tramm, Axel Boberlin, Frank Lantow und Tim Tellmann, Entsorger
Jens Proporowitz, Mario Rex und Marco Maroßek, Maschinenführer
Melanie Sommer und Nicole Schwarz, kaufmännische Angestellte
Norbert Thegler, Maschinenführer/Entsorger
Heiko Funk, Maschinenführer

mtl Werkstoffprüfung GmbH, Duisburg
Ilkay Dogan Cengiz, Dozent/QM-Beauftragter/Werkstoffprüfer

mtl Werkstoffprüfung GmbH, Standort Großostheim
Johann Noak und Gregor Sobczak, Materialprüfer

SUC Sächsische Umweltschutz-Consulting GmbH, Dresden
Franziska Haberland und Dominique Rossa, Laboranten
Marco Salzer und Ronny Krähmer, Kraftfahrer
Sven Dietrich und Marco Drechsler, Abfallsortierer, Lager- und Transportarbeiter
Stefanie Lange, Grit Werner, Heike Röder und Anne Marie Dikta, Technische Sachbearbeiterinnen
Sebastian Althaus, Leon Sengewald, Matthias Hiller, Tobias Reimer, Steven Trost, Volker Stegmann und Tim Woitschig, Anlagenfahrer
Anika Schurig, Kaufmännische Sachbearbeiterin
Kai Blasius, Büroleiter
Nico Sengewald, Auszubildender zum Umwelttechnologen
Michelle Kutzke, Duales Studium in Labor- und Verfahrenstechnik

Vamera Ferien am Meer GmbH & Co. KG, Bad Schwartau
Lukas Johannsen, Gärtner/Hausmeister
Uwe Jürgens, Hausmeister
Nahil Peerthy und David Michael Raymann, Housekeeping

Herzlich willkommen!